Nr. 212. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 9. Mai 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

C. H. Berlin, 8. Mai.

Deutscher Reichstag.

118. Sitzung vom 8. Mai.

Der Präsident eröffnet die Sitzung um 8 Uhr Abends.

Am Tische des Bundesraths: v. Bötticher, v. Maltzahn-Gültz.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist der Antrag des Reichskanzlers, betreffend die Vertagung des Reichstages bis zum 10. November d. Js.

Staatsminister v. Bötticher begründet kurz diesen Antrag. Der 10. November sei so gewählt, daß bis zu diesem Termin die verbündeten Regierungen in der Lage sein werden, die Vorlagen für den Reichstag fertig zu stellen.

Abg. Singer (Sozd.) richtet an den Staatssekretär die Frage, ob Schritte geschehen seien, um die vom Reichstag gefaßte Resolution, betreffend die Immunität der Abgeordneten während der Vertagung, zur Geltung zu bringen.

Staatssekretär v. Bötticher erwidert, daß der Bundesrath einen Beschluß über diese Resolution noch nicht gefaßt habe. Dies würde auch keinen Erfolg haben, die Staatsanwälte und Gerichte verfahren nach dem Gesetze und eine Regelung der Frage werde nur auf dem Wege der Gesetzgebung erfolgen können. Die Ansicht des Reichstages sei ja bekannt geworden und es sei ja möglich, daß die Staatsanwälte darnach verfahren.

Abg. Singer (Sozd.) bedauert diese Erklärung, der Reichstag werde nunmehr in der Lage sein, eine gesetzliche Festlegung seiner Ansicht herbeizuführen. Er habe die Ueberzeugung, daß einzelne Staatsanwälte nunmehr doch mit Anklagen gegen Abgeordnete während der Vertagung vorgehen werden.

Staatssekretär v. Bötticher erwidert, daß der Bundesrath sich durchaus nicht ablehnend gegen den Beschluß des Reichstages verhalten, sich mit der Resolution bereits beschäftigt und sie einem Ausschusse überwiesen habe.

Abg. Bebel (Sozd.) ist der Ansicht, daß, wenn der Bundesrath der Resolution des Reichstages zustimme, kein Staatsanwalt dieser Resolution entgegen handeln werde. Einer gesetzlichen Deklaration des Art. 31 der Verfassung werde es nicht bedürfen.

Abg. Ackermann (kons.) glaubt, daß auch, wenn der Bundesrath der Reichstagsresolution zustimme, dennoch eine Deklaration der Verfassungsbestimmung nothwendig sei.

Der Antrag auf Vertagung des Reichstages wird hierauf angenommen und darauf in die zweite Berathung des Nachtragsetats eingetreten.

Die Budgetkommission empfiehlt die Bewilligung der in dem Etat geforderten Ausgaben, mit Ausnahme der Pferdegelder, deren Ablehnung sie beantragt.

Die geforderten Verbesserungen der Besoldungen verschiedener Beamtenkategorien werden ohne Diskussion bewilligt.

Eine Diskussion erhebt sich über den im Etat des auswärtigen Amtes geforderten Zuschuß von 1,425,000 Mark zur Förderung der Kultur im Schutzgebiete von Kamerun.

Abg. Haußmann (Volksp.) erklärt sich gegen die Bewilligung, weil der Beweis nicht erbracht sei, daß das ganze Unternehmen planmäßig und mit Umsicht durchgeführt werde und weil er der Ansicht sei, daß die Budgetkommission sich der Tragweite ihres Antrages auf Bewilligung der Forderung nicht bewußt gewesen, namentlich darüber, wie weitgehende Bewilligungen der Reichstag noch werde folgen lassen müssen. Er richtet an die Regierung die Frage, ob das deutsche Reich an den Orten, wo Stationen errichtet werden sollen, Souveränetätsrechte habe und worauf sich diese Rechte gründen. Mit der Einrichtung dieser Stationen werde man der Sklaverei schwerlich entgegentreten können.

Geh. Rath Kayser rechtfertigt die Vorlage.

Abg. Dr. Barth (frs.) will sich nur mit der Forderung beschäftigen, die sich auf die Herstellung und Sicherung der Verkehrswege in das Innere beziehe, weil hierdurch der Rahmen der Kolonialpolitik, die bisher in diesem Schutzgebiete befolgt worden, vollständig verlassen werde. Die Durchführung der Pläne würde nur geschehen können unter Strömen von Blut und das sei doch eine eigenthümliche Auffassung von der Humanität, die man doch auch den wilden Völkerstämmen gegenüber beobachten sollte. Man könne sich doch auch darüber nicht unklar sein, daß man mit der Errichtung einiger Stationen im Urwalde von Kamerun der Sklaverei mit Erfolg nicht entgegentreten könne und andererseits müsse man sich doch auch fragen, was man für Unheil anrichte. Man müsse sich doch auch gelegentlich daran erinnern, daß die Neger auch Menschen sind. Gerade mit Rücksicht auf diese Konsequenzen werde er mit seinen Freunden gegen die Bewilligung stimmen.

Geh. Rath Kayser verweist auf seine Erklärungen in der Kommission. Er habe dort schon darauf hingedeutet, daß es zweifelhaft sei, ob Blutvergießen überhaupt nothwendig werden würde. Gehe man aber davon aus, daß die Duallas wohlerworbene Rechte besitzen, dann müsse man jede Kolonisation daselbst aufgeben.

Auf einige Einwendungen des Abg. Dr. v. Bar (frs.) gegen verschiedene Punkte in der dem Etat beigefügten Denkschrift erwiderte Geh. Rath Kayser, der Vorredner sei zu sehr Rechtslehrer, als daß er nicht wissen sollte, daß man es auch hier wieder mit Wilden zu thun habe. In derselben Weise sei man in Südwestafrika vorgegangen, ohne daß man dort zu Gewaltthätigkeiten gezwungen gewesen wäre.

Abg. Dr. Hammacher (natl.) befürwortet die Forderung. Vertragsmäßige Rechte würden durch das Vorgehen in Kamerun nicht verletzt. Es sei dasselbe vollständig gesetzlich zum Schutze der deutschen Interessen. Man dürfe dabei nicht vergessen, daß der Handel der Duallas ein Handel mit Menschen gewesen sei. Die Kolonialpolitik liege nicht im Interesse einzelner Firmen, sondern im Interesse der Allgemeinheit.

Abg. Dr. Barth (frs.) wiederholt nochmals, daß, wenn man versuche, den Handel der Duallas zu durchbrechen, man nothwendiger Weise mit denselben in Konflikt gerathen und zu ernsten Kämpfen mit denselben kommen müsse. Man werde die Duallas schließlich besiegen, aber alles, was man erreiche, sei nicht die Vernichtung der Negerstämme werth.

Die Diskussion wird geschlossen, die Forderung bewilligt.

Bei dem außerordentlichen Etat des Reichsamts des Innern: „Zur Errichtung des Reichstagsgebäudes 10. Rate 1,200,000 Mark“ bemängelt

Abg. Goldschmidt (frs.) die Anwendung der Stuckbekleidung für die Empfangshalle des Reichstagsgebäudes. Für die Dauer sei eine Stuckbekleidung nicht.

Die Position wird bewilligt.

In dem Etat der Verwaltung des Reichsheeres werden dem Antrage der Kommission gemäß die geforderten Fourage-Rationen gestrichen, im Uebrigen dieser Etat bewilligt.

Der Rest des Nachtragsetats, das Etats- und Anleihegesetz, werden darauf ohne weitere Diskussion, dem Antrage der Budgetkommission gemäß, bewilligt.

Der Gesetzentwurf, betreffend die Unterstützung von Familien der zu Friedensübungen einberufenen Mannschaften wird nach kurzer Diskussion der Budgetkommission zur Vorberathung überwiesen.

Der mit Italien abgeschlossene Vertrag, betreffend die Befugniß der beiderseitigen Konsuln zur Vornahme von Eheschließungen, passirt die erste und zweite Lesung.

Es folgen Wahlprüfungen.

Die Wahl des Abg. Dr. Giese (11. Wahlkreis Königreich Sachsen) wird für gültig erklärt, ebenso die Wahl des Abg. Büsing (2. Mecklenburg-Schwerin). Beanstandet werden die Wahlen der Abgg. Kurtz (22. Sachsen) und Müllensiefen (5. Arnsberg).

Darauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Sonnabend 10 Uhr.

Tagesordnung: Dritte Berathung des Nachtragsetats, Rechnungssachen, kleinere Vorlagen, Gesammtabstimmung über das Zuckersteuergesetz und dritte Berathung des Branntweinsteuergesetzes.

Die Gewerbeordnungs-Novelle.

C Berlin, 8. Mai. Der Reichstag hat heute mit großer Mehrheit die Gewerbeordnungs-Novelle in dritter Lesung angenommen und da nach den Erklärungen der verbündeten Regierungen nicht daran zu zweifeln ist, daß der Bundesrath ihr in der vom Reichstage gegebenen Gestalt zustimmen wird, so wird dieselbe Gesetz werden und zum größten Theile mit dem 1. April 1892 in Kraft treten. Bei der hohen Bedeutung, welche die vorgenommenen Neuerungen für das gewerbliche Leben haben werden, ist es angezeigt, nunmehr, nachdem ihre endgültige Form feststeht, eine gedrängte Uebersicht über dieselben zu geben. Vollständig neu sind die Bestimmungen über die Sonn- und Festtagsruhe. In der bisherigen Gewerbeordnung besteht nur die Vorschrift, daß die Gewerbetreibenden die Arbeiter zum Arbeiten an Sonn- und Festtagen nicht verpflichten können. Künftig ist den im größten Theile des Gewerbes i. e. S. beschäftigten Arbeitern mindestens für jeden Sonn- und Festtag eine 24stündige, für zwei aufeinanderfolgende Festtage eine 36stündige und für das Weihnachts-, Oster- und Pfingstfest eine 48stündige Ruhepause zu gewähren. Im Handelsgewerbe ist die Beschäftigung der Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter am ersten Weihnachts-, Oster- und Pfingsttage überhaupt verboten, im Uebrigen an Sonn- und Festtagen für 5 Stunden gestattet. Die Gemeinde oder der Kommunalverband kann die Beschäftigung beschränken oder ganz verbieten. Eine Erweiterung derselben auf 10 Stunden ist für die letzten vier Wochen vor Weihnachten sowie für einzelne Sonn- und Festtage zulässig, an denen örtliche Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr erforderlich machen. Für gewisse Arbeiten sowie für bestimmte Gewerbe sind Ausnahmen festgesetzt, dagegen ist dem Bundesrathe auch die Befugniß gegeben, das Verbot der Beschäftigung von Arbeitern an Sonn- und Festtagen noch auf andere Gewerbe als die schon in der Novelle bezeichneten auszudehnen. Nur Gast- und Schankwirthschaften, Musikaufführungen, Schaustellungen, theatralische Vorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten sowie die Verkehrsgewerbe sind ausdrücklich von den Bestimmungen über die Sonntagsruhe ausgenommen. Die Sonntagsruhe ist jedoch nicht blos auf die Gehülfen und Arbeiter beschränkt. Es ist auch angeordnet, daß soweit dieselben im Handelsgewerbe nicht beschäftigt werden dürfen, in offenen Verkaufsstellen ein Gewerbebetrieb an Sonn- und Festtagen nicht stattfinden darf. Auch ist der Gewerbebetrieb im Umherziehen an Sonn- und Festtagen verboten, und können Ausnahmen nur von der unteren Verwaltungsbehörde zugelassen werden. Der Zeitpunkt, an welchem alle diese Vorschriften in Kraft treten sollen, wird durch kaiserliche Verordnung bestimmt werden. — Eine zweite völlige Neuerung stellen die Bestimmungen über den Schutz der Arbeiter gegen Gefahren für Leben, Gesundheit und Sittlichkeit dar. Bisher enthielt die Gewerbeordnung nur die allgemeine Bestimmung, daß die Gewerbeunternehmer verpflichtet seien, die hierfür nothwendigen Einrichtungen herzustellen und zu unterhalten und Bundesrath sowie Landeszentralbehörden waren befugt, die nöthigen Anordnungen für ganze Gewerbezweige zu erlassen. Künftig wird die Gewerbeordnung spezialisirte Vorschriften in dieser Beziehung enthalten und die Polizeibehörden werden befugt sein, den Einzelbetrieben in dieser Richtung Vorschriften zu machen, gegen die allerdings die Beschwerde mit der Endentscheidung der Zentralbehörde zulässig ist. Auch ist nunmehr dem Bundesrathe die Befugniß zur Einführung einer Maximalarbeitszeit für diejenigen Gewerbe gewährt, in denen durch übermäßige Dauer der Arbeitszeit die Gesundheit der Arbeiter gefährdet wird. — Die Verhältnisse der Gesellen und Gehülfen, sowie die Lehrlingsverhältnisse haben verschiedene Abänderungen erfahren. Unter den ersteren darf vornehmlich die Bestimmung über das rechtswidrige Verlassen der Arbeit in den Betrieben mit weniger als 20 Arbeitern hervorgehoben werden. Demnach kann der Arbeitgeber beim Kontraktbruch vom Arbeiter als Entschädigung für den Tag des Vertragsbruchs und jeden folgenden Tag der vertragsmäßigen oder gesetzlichen Arbeitszeit, höchstens aber für eine Woche den Betrag des ortsüblichen Tagelohnes fordern. Die Forderung ist an den Nachweis eines Schadens nicht gebunden. Dasselbe Recht steht im gleichen Falle dem Arbeiter gegenüber dem Arbeitgeber zu. Bei den Lehrlingsverhältnissen verdienen die auf die Hebung der Zucht unter den minderjährigen Arbeitern gerichteten Vorschriften Erwähnung. Auf Verlangen des Vaters oder Vormundes der Arbeiter unter 16 Jahren soll danach künftighin das Arbeitsbuch an die ersteren ausgehändigt werden. Die Gemeinde oder der weitere Kommunalverband kann durch Statut bestimmen, daß der von minderjährigen Arbeitern verdiente Lohn an die Arbeiter oder Vormünder gezahlt wird. Schließlich kann in den Arbeitsordnungen auch das Verhalten der minderjährigen Arbeiter außerhalb der Betriebe vorgeschrieben werden. Hierbei kann auch die Neuregelung des Fortbildungsschulwesens erwähnt werden, aus welcher in erster Reihe die Bestimmung hervorzuheben ist, daß am Sonntage der Unterricht nur stattfinden darf, wenn die Unterrichtsstunden so gelegt werden, daß die Schüler nicht gehindert werden, den Hauptgottesdienst oder einen mit Genehmigung der kirchlichen Behörden für sie eingerichteten besonderen Gottesdienst ihrer Konfession zu besuchen. — Völlig neu ist die Regelung der Verhältnisse der Betriebsbeamten, Werkmeister und Techniker in einer von diesen mehrfach selbst gewünschten Weise, welche sich namentlich auf ihr Vertragsverhältniß zum Arbeitgeber bezieht. — Neu ist auch der Abschnitt über die Arbeitsordnungen. Darin ist für jede Fabrik mit mindestens 20 Arbeitern der Erlaß einer Arbeitsordnung vorgeschrieben, es ist der Kreis der Anordnungen festgelegt, welche mindestens in dieselbe hineinkommen müssen, die zulässigen Strafen sind in Maximo begrenzt und es ist die Begutachtung der Arbeitsordnungen durch die Arbeiter angeordnet. — Die bisherigen Vorschriften über die Kinderarbeit haben eine wesentliche Abänderung erfahren, so zwar, daß vom 1. April 1894 ab Kinder unter 13 Jahren in Fabriken überhaupt nicht und über 13 Jahre nur dann, wenn sie nicht mehr zum Besuch der Volksschule verpflichtet sind, beschäftigt werden dürfen. — An den Bestimmungen über die jugendlichen Arbeiter sind Aenderungen bezüglich der Pausendauer und des Aufenthaltes der Arbeiter während der Pausen vorgenommen. — Die Frauenarbeit hat in so fern eine wichtige Einschränkung erfahren, als dieselbe während der Nacht überhaupt verboten und, soweit nicht Ausnahmen zulässig sind während des Tages auf 11 Stunden eingeschränkt ist. Arbeiterinnen, welche ein Hauswesen zu besorgen haben, sind auf ihren Antrag eine halbe Stunde vor der Mittagspause zu entlassen, wenn diese nicht mindestens $1\frac{1}{2}$ Stunde beträgt. Die Schutzfrist für Wöchnerinnen ist von 3 auf 4 Wochen erhöht, ihre Beschäftigung während der nächsten zwei Wochen auch nur auf ärztliches Attest hin erlaubt. — Die Kompetenz der Fabrikinspektoren ist entsprechend den Neuanordnungen erweitert worden. — Die Strafbestimmungen haben verschiedene Erweiterungen und Aenderungen erfahren. — Schon diese kurze Uebersicht wird zeigen, daß mit der Gewerbeordnungs-Novelle ein großer Umschwung in unseren Gewerbeverhältnissen verbunden sein wird. Es wird den Gewerbetreibenden namentlich in der ersten Zeit schwer werden, sich in die Neuerungen einzuleben und es wäre deshalb durchaus angebracht, wenn die zur Ausführung der Neuerungen bestimmten Behörden sowie die noch zu erlassenden Ausführungsbestimmungen hierauf Rücksicht nehmen würden. Andererseits werden die Gewerbetreibenden selbst gut thun, sich schon jetzt genau mit den neuen Vorschriften bekannt zu machen und soviel als möglich darauf einzurichten.

Deutschland.

C Berlin, 8. Mai. Während abgesehen von ganz großen und neuen Unternehmungen wie der Dortmund-Ems-Kanal und die Kanalisirung der oberen Oder, bei denen den Interessenten die Bereitstellung der Kosten des Grunderwerbs auferlegt ist, bei der Verbesserung vorhandener Wasserstraßen nicht überall auf eine Betheiligung der Verkehrsinteressenten an den Kosten der Anlage und Unterhaltung Bedacht genommen ist, wird in der Folge regelmäßig eine solche Heranziehung der zunächst betheiligten Kreise in Aussicht genommen werden. Eine solche kann in Kapitalbeiträgen, wie in den oben bezeichneten Fällen, bestehen, oder in der Form einer Verzinsung und Tilgung eines Theiles des Anlagekapitals erfolgen, oder es können auch beide Formen der Heranziehung der Interessenten kombinirt werden. Für die Regulirung der unteren Netze, für welche als erstes Glied des planmäßigen Ausbaues der Wasserstraße zwischen Oder und Weichsel in den Etat des laufenden Jahres eine erste Rate eingestellt ist, wird die Form der Einführung einer entsprechenden Schifffahrtsabgabe gewählt, nachdem die reichsgesetzliche Zulässigkeit einer solchen angesichts des theilweise künstlichen Charakters der künftigen Wasserstraße für zweifellos erachtet ist, weil diese Wasserstraße nicht sowohl einer lokal begrenzten Gruppe von Interessenten als dem allgemeinen Verkehre der betheiligten Landestheile dient. Wo dagegen, wie dies z. B. bei einer etwaigen Kanalisirung der Mosel bezüglich der niederrheinisch-westfälischen Eisenindustrie der Fall sein würde, bestimmte Interessengruppen ein vorzugsweises und ziffermäßig ausdrückbares Interesse zur Sache haben, wird und zwar entweder allein oder in Verbindung mit einer Schifffahrtsabgabe die direkte Heranziehung solcher betheiligter Kreise zur theilweisen Deckung des Anlagekapitals in Frage kommen. Dieses Vorgehen der Staatsregierung ist wesentlich von dem Bestreben diktirt, den Ausbau und die Verbesserung des preußischen Wassernetzes zu fördern und zu beschleunigen. Der preußische Staat ist nicht reich genug, um allein und ohne Mitwirkung der zunächst Betheiligten damit so rasch vorwärts zu kommen, wie es im Interesse des Verkehrs wünschenswerth erscheint. Wird aber in der bezeichneten Weise die Last zwischen der Gesammtheit der Steuerzahler und denjenigen getheilt, welche in erster Linie von der Verkehrsanlage Vortheil haben, so darf gehofft werden, daß in rascherem Tempo mit der Lösung dieser Aufgabe wird vorgegangen werden können, als dies andernfalls die Finanzlage gestatten würde.

Köln, 8. Mai. Wie die „Volkszeitung“ meldet, beschlossen zwölf Rübenbauerverbände des Rheinlands mit vorläufig 9000 Morgen Rübenland eine Vereinigung zu gründen behufs einheitlichen Vorgehens bei den Rübenverkäufen an die Zuckerfabriken. Falls letztere nicht unter gewissen Bedingungen auf die Verträge eingehen wollen, soll der alsbaldige Bau einer oder mehrerer Bauernzuckerfabriken angestrebt werden.

Bonn, 8. Mai. Vor seiner Abreise nach Karlsruhe äußerte Se. Majestät der Kaiser nochmals seine Befriedigung über seinen Aufenthalt in Köln; besonders zähle das herrliche Schauspiel der Schiffsparade bei seiner Abfahrt nach Bonn zu den schönsten Reiseerinnerungen, die er überhaupt besitze. — Anläßlich der Erwähnung der studentischen Mensuren sprach sich der Kaiser gegen die Pistolenmensuren aus. Er wünsche, daß die kommentmäßige Satisfaktion allein auf leichte oder schwere blanke Waffen gegeben werde. — Die Gemeinde Godesberg schenkte Sr. Majestät dem Kaiser zur Erinnerung an seine erste Rheinreise die schöne Ruine sammt dem zugehörigen Grund und Boden.

Düsseldorf, 8. Mai. Se. Majestät der Kaiser hat während seiner hiesigen Anwesenheit folgende (bis jetzt nur theilweise gemeldete) Auszeichnungen verliehen: die Kette zum Rothen Adler-Orden dem Vorsitzenden des Provinzial-Landtags Sr. Durchlaucht dem Fürsten Wilhelm zu Wied; den königlichen Kronen-Orden 2. Klasse mit dem Stern dem Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses, königlichen Kammerherrn und Schloßhauptmann Freiherrn v. Solemacher-Antweiler; den königlichen Kronen-Orden 2. Klasse dem Regierungs-Präsidenten Freiherrn v. d. Recke v. d. Horst; den Rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife dem stellvertretenden Vorsitzenden des Provinzial-Landtages Landrath z. D. Janssen in Burtscheid bei Aachen; den königlichen Kronen-Orden 3. Klasse dem Mitgliede des Provinzial-Ausschusses, Bürgermeister und Gutsbesitzer Eich zu Bödingen (Siegkreis), dem Hauptmann a. D. Henoumont und dem Maler Fritz Röber hier; den königlichen Kronen-Orden 4. Klasse dem Maler Karl Gehrts hier. Der Landesdirektor Geh. Regierungsrath Klein wurde zum Geh. Ober-Regierungsrath mit dem Range der Räthe zweiter Klasse, der Oberbürgermeister Lindemann zum Geh. Regierungsrath und der Fabrikbesitzer Ernst Schieß zum Kommerzienrath ernannt.

Bochum, 8. Mai. Die Zahl der strafweise entlassenen Bergarbeiter dürfte 1000 überschreiten. Der angedrohte Verlust der Knappschaftsrechte verursacht große Aufregung unter den Arbeitern.

Hamburg, 8. Mai. Wie die „Hamburger Nachrichten“ melden, empfing Fürst Bismarck vorgestern den Grafen und die Gräfin Donnersmark, gestern Mittag Freiherrn v. Stumm und Herrn v. Kardorff. Letztere beiden blieben blos drei Stunden in Friedrichsruh und reisten zusammen mit dem gräflichen Paare um 5 Uhr Nachmittags nach Berlin zurück. Fürst Bismarck geleitete seine Gäste zum Bahnhofe.

Hamburg, 8. Mai. Die „Hamburgische Börsenhalle“ bringt einen geharnischten Artikel gegen Rußland betreffs der Moskauer Judenverfolgungen. Der Artikel schließt damit, daß diesem Lande, welches früher oder später zum Krieg gegen Deutschland schreitet, unter deutscher Mitwirkung kein Geld geliehen werden soll. Rußland betreibe eine barbarische innere und eine zweifelhafte äußere Politik. Dies biete keinerlei Gewähr für geordnete Finanzen.

Weimar, 8. Mai. (W. T. B.) Die heute stattgehabte Sitzung der Versammlung der Göthe-Gesellschaft war stark besucht, auch der frühere Minister von Goßler wohnte als korrespondirendes Mitglied der Sitzung bei. Nach einem die Faustdichtung betreffenden Festvortrage Valentins berichtete Professor Suphan über zahlreiche, neu aufgefundene Briefe Göthe's, welche sich auf seine Thätigkeit als Leiter des Hoftheaters in Weimar beziehen. Diese Briefe sollen veröffentlicht werden und zwar mit dem in Aussicht stehenden sechsten Bande der Publikationen der Göthe-Gesellschaft.

Braunschweig, 8. Mai. Se. königliche Hoheit der Regent Prinz Albrecht ist, nachdem nach Beendigung der heutigen Parade zu Ehren seines Geburtstages Kour und Dejeuner im Residenzschlosse abgehalten waren, soeben Nachmittags mit Familie und Gefolge nach Schloß Blankenburg a. H. abgereist. Dort wird kurzer Aufenthalt bis zum 11. d. M. genommen, worauf sich der Regent nach Berlin zur Konfirmation seiner beiden ältesten Söhne, die am 13. d. M. erfolgt, begiebt. Von Berlin reist alsdann die prinzliche Familie nach Schloß Kamenz i. Schl., um dort Sommeraufenthalt zu nehmen.

München, 8. Mai. König Humbert von Italien drückte der baierischen Regierung das Bedauern Italiens über den Tod des Historikers Ferdinand Gregorovius aus. Prinz-Regent Luitpold übersandte dem Könige seinen herzlichen Dank für dessen Theilnahme an dem Tode des berühmten Münchener Akademikers.

Oesterreich-Ungarn.

Bekanntlich hat seiner Zeit ein Projekt einer englisch-österreichischen Zeitungsgesellschaft, die mit englischem Gelde in Wien gegründet werden und eine Reihe dortiger Zeitungs- und Druckerei-Unternehmungen in sich aufnehmen sollte, viel von sich reden gemacht. Dieses Projekt hat nun nach Berichten aus London ein klägliches Ende gefunden. Nicht genug, daß das Kapital, welches erforderlich war, nicht aufgebracht worden, so stellt es sich heraus, daß von den schon aufgebrachten Geldern nicht weniger als 85,000 Pfund verausgabt worden, ohne daß eine genügende Erklärung hierfür vorhanden ist. Die Angelegenheit scheint in London großes Aergerniß zu erregen, da sich auch die „Times“, der wir die erwähnte zahlenmäßige Angabe entnehmen, über diesen Vorgang ereifert.

Wien, 8. Mai. (W. T. B.) Der Streik der Buchdrucker und Schriftgießer nahm im Laufe des heutigen Tages zu. Nur in vier Buchdruckereien, in welchen die Prinzipale sich mit den Arbeitern auf Grund deren Forderungen geeinigt haben, wird voll gearbeitet. Eine Konferenz der Besitzer der 35 hervorragendsten Wiener Buchdruckereien und Schriftgießereien beschloß, an dem Ende Dezember dieses Jahres ablaufenden Tarifvertrag festzuhalten und nöthigenfalls den Betrieb ganz einzustellen oder doch möglichst einzuschränken. Die Prinzipale erklärten sich für solidarisch und forderten die übrigen Arbeitgeber zu dem gleichen Vorgehen auf.

Wien, 8. Mai. Als Abfertigung der vielbesprochenen Leipziger Broschüre gegen das österreichische Heer erscheinen demnächst „Offene Worte für die österreichisch-ungarische Armee“ von Oskar Teuber, Redakteur des offiziösen Wiener „Fremdenblatts“, dem offenbar amtliches Material zur Verfügung gestellt ist, durch welches nachgewiesen wird, daß die gegenwärtige Dislokation keineswegs Mobilisirungsschwierigkeiten bereite.

Prag, 8. Mai. (W. T. B.) Im Ausstellungsrayon zerstörte heute während eines Gewitters ein heftiger Windstoß einen Holzpavillon. Eine Person wurde schwer, drei leicht verwundet. Ein Feuerwehrmann wurde bei den Rettungsarbeiten schwer verletzt. Der Ausstellungsplatz ist durch den Gewitterregen überschwemmt.

Niederlande.

Haag, 8. Mai. (W. T. B.) Die zweite Kammer beendete heute die Generaldebatte über den Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Militärpflicht. Die von Nieuwenhuis eingebrachte Resolution, welche sich gegen das Gesetz ausspricht wegen der durch dasselbe bedingten Vermehrung des Kontingents und der vermehrten militärischen Ausgaben wurde mit 71 gegen 5 Stimmen abgelehnt; die Resolution Vermeulen's (Katholik), in der erklärt wird, die finanziellen und persönlichen Lasten würden zu schwer für die Nation sein, wurde mit 51 gegen 24 Stimmen abgelehnt. Dagegen wurde eine von Rutgers (liberal) beantragte Resolution, welche sich im Prinzip für den persönlichen Dienst, wie solcher in dem Gesetzentwurfe vorgesehen ist, ausspricht, mit 49 gegen 27 Stimmen angenommen. Van Houten beabsichtigt am nächsten Dienstag die Vertagung der Berathung der einzelnen Artikel der Vorlage bis auf Weiteres zu beantragen.

Belgien.

Brüssel, 8. Mai. Die Zentralsektion der Kammer verhandelte in ihrer heutigen Sitzung über das Referendum. Frére-Orban bekämpft dasselbe, indem er behauptet, das Referendum werde in Belgien demselben Schicksal verfallen, wie die französische Verfassung unter dem Kaiserthum von 1852. Andere Mitglieder dagegen sind dieser Reform günstig gestimmt und erklären sich für das Referendum, wenn die Regierung dasselbe als conditio sine qua non für die Annahme der Verfassungsrevision hinstelle. Frère-Orban erwidert, es handle sich hier um ein hochwichtiges Prinzip. Das Referendum lege die Legislation und alle Machtvollkommenheit in die Hände des Volkes und bedeute daher die Vernichtung des Parlamentarismus. Der Vorsitzende der Sektion faßt die langen Erörterungen dahin zusammen: Ein Theil der Mitglieder lehne das Referendum ab mit der Begründung, daß es zu unserer parlamentarischen repräsentativen Staatsverwaltung im Widerspruch stehe. Andere seien der Ansicht, daß sich auch durch weniger gefährliche Mittel die Ziele der Regierung erreichen ließen. Sodann geht die Sektion zur Erörterung der Frage der Heirathen von Prinzen des königlichen Hauses über. Die Regierung spricht dem Könige das ausschließliche Recht zur Regelung dieser Angelegenheit zu. Die Zentralsektion spricht sich dafür aus, die Kammer möge jedesmal durch Spezialgesetz die Frage entscheiden, so oft ein konkreter Fall vorliege. In Betreff der Uebernahme des Kongostaates äußert die Zentralsektion die Ansicht, der Besitz von Kolonien widerstreite keineswegs der Verfassung. Um jedoch sicher zu gehen, soll ein darauf bezüglicher Paragraph in die Verfassung aufgenommen werden. Die Zentralsektion spricht ferner den Wunsch aus, die Kammer möge durch Gesetz die Grenzen der allgemeinen polizeilichen Befugnisse der Regierung bestimmen.

Lüttich, 8. Mai. (W. T. B.) Es macht sich eine leichte Wiederaufnahme der Arbeit bemerkbar; bei der Einfuhr zur Abendschicht waren einige Arbeiter anwesend. In dem Bassin des Zentrums ist der Streik nicht so ausgedehnt, wie man glaubte. Die Hälfte der Kohlengruben feiern, es herrscht überall Ruhe.

Frankreich.

Bei den Territorial-Regimentern des 14. und 15. Armeekorps (Südostgrenze) ist die Bildung von Landwehrjäger-Kompagnien bereits vorgenommen, wenigstens angeordnet worden. Von den neuen Jäger-Garnisonen an der Ostgrenze liegt eine, Bussang, dicht an der deutschen Grenze, an der nach dem Amarinthal führenden großen Bergstraße, Baccarat im oberen Meure-Thal gegen St. Dié zu, Stenay im Norden zwischen Verdun und Sedan. Das nach Bussang bestimmte Bataillon aus Dijon war bereits im vorigen Sommer an die Vogesengrenze detachirt, um sich mit der Oertlichkeit seiner künftigen Garnison vertraut zu machen. Die 18. und 20. Jäger von Courbevoie und Versailles rücken zunächst ins Lager von Chalons und von da später an die Grenze. Von anderweitigen Dislozirungsänderungen der Grenzregion ist etwa noch zu erwähnen, daß die 5. Eskadrons und die Depots zweier Chasseur-Regimenter aus Bar le Duc nach Reims verlegt worden sind.

Der Kriegsminister wird demnächst das verschanzte Lager von Maubeuge besichtigen. Für dessen Verproviantirung ist vor einiger Zeit im Parlament ein ansehnlicher Nachtragskredit begehrt worden. Die an der belgischen Grenze neuerdings betriebenen Befestigungsarbeiten lassen ein gewisses Mißtrauen gegen die Neutralität Belgiens erkennen, dessen Quelle zweifelsohne in dem eigenen schlechten Gewissen Frankreichs bezüglich der belgischen Verhältnisse zu suchen ist.

Außer der bereits bekannten französischen Tschadsee-Expedition ist in jüngster Zeit ganz im geheimen eine weitere, und zwar von dem im Dezember v. J. erst gebildeten „Comité de l'Afrique centrale“ ausgerüstet worden. Dieselbe soll gleich der von Paul Crampel geführten vom Oubanghi, also vom französischen Kongogebiete aus nordwärts vordringen. Ihr Führer ist ein Landwirthschafts-Lehrer in der Anstalt von Grignon, Namens Dybowski, dem zwei Staatsangestellte, Brunache und Bigrel, beigegeben sind. Bigrel reiste im Februar nach dem Senegal voraus, um dort Eskorte-Mannschaften anzuwerben; Dybowski folgte im März nach und zur Stunde dürfte die Mission bereits bei Loango an der Südküste der französischen Kongokolonie gelandet sein. Die Expedition soll weit besser ausgerüstet sein, als die Crampel'sche; ihre Eskorte besteht aus 42 mit Schnellfeuergewehren bewaffneten Senegalesen. Die Träger werden in Loango angeworben.

Ueber den Elsässer, das gehätschelte Kind der Pariser, veröffentlicht der Stadtverordnete Odalin eine lehrreiche Studie. Er schreibt: „Die Thätigkeit der Gestellungsbehörden in Paris enthüllt eine Thatsache, welche wir nicht mit Stillschwei-

gen übergehen dürfen. Seit zwanzig Jahren sind wir gewohnt, jedes Jahr zur Zeit der Rekruten-Aushebung in Deutschland tiefe Rührung zu empfinden bei der Erzählung von jungen Elsässern, die, um nicht den preußischen Helm aufsetzen zu müssen, ihr Geburtsland und ihre Familie verlassen. Ihr Platz, dachten wir, ist so zu sagen, im voraus in unserem Heere bezeichnet, dessen Reihen wir stolz waren, ihnen öffnen zu können. Nun denn, wie schwer auch die Enttäuschung sein mag, welche unser empfindlicher Chauvinismus erleidet, der Augenblick ist gekommen, unsere Begeisterungsausbrüche zu mäßigen und uns die traurige Wahrheit einzugestehen. Die meisten elsässischen Wehrpflichtigen verlassen ihr Land als Fahnenflüchtige, um sich jeder Dienstpflicht zu entziehen. Weder Deutschland noch Frankreich, weder Helm noch Käppi — das ist ihr Losungswort. Sie verwirklichen es auf auf diese Weise. Sie verlassen Deutschland als Franzosen und lassen sich in Frankreich als Deutsche nieder. Als Deutsche werden sie von der französischen Wehrpflicht nicht berührt. Die Jahre vergehen und erst wenn die Zeit verflossen ist, während welcher sie als Franzosen bei der Fahne, in der Reserve und in der Territorialarmee hätten dienen müssen, verlangen sie ihre Naturalisation. Sind sie naturalisirt, so melden sie sich allerdings zum Militärdienste. Aber da sie dann 28, 30, 35 oder 38 Jahre alt sind, sind, werden sie von Amtswegen in die ihrem Alter entsprechende Klasse eingereiht, das heißt vom Dienst in der Linie und in der Reserve befreit. Ihre späte Naturalisation hat zur Folge, daß sie jeder Last ledig sind, dagegen jedes Vortheils theilhaftig werden, welches das Gesetz dem französischen Staatsbürger gewährt. Das französische Gesetz befriedigt die Elsässer. Befriedigt es aber auch ihr Gewissen und die nationale Ehre?" — Als Randbemerkung zu diesem offenen Briefe des Herrn Odalin wird mitgetheilt, daß diesmal vor der Gestellungsbehörde des ersten Pariser Stadtbezirks dreizehn Elsaß-Lothringer sich zum Dienste meldeten. Von diesen dreizehn mußten — dreizehn, das heißt alle ohne Ausnahme befreit werden; denn der älteste war 39, der jüngste immer noch 26 Jahre alt.

Paris, 8. Mai. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Im weiteren Verlauf der Sitzung theilte der Minister des Innern, Constans, mit, daß der Unterpräfekt von Avesnes seines Postens enthoben worden sei. Ueber die Vorgänge in Foormies sei eine strenge Untersuchung angeordnet worden. Tony Revillon verlangte, daß diese Untersuchung sich auch auf die Armee erstrecke. Der Kriegsminister Freycinet protestirte gegen diese Forderung. Die Armee dürfe auf keinen Fall in diese Debatte gezogen werden. Nachdem Clemenceau vom Ministerpräsidenten Freycinet die Amnestie der wegen der Vorgänge am 1. Mai Verurtheilten gefordert hatte, lehnte auch dieser dieselbe ab. Schließlich beschloß die Kammer mit 318 gegen 199 Stimmen, nicht in die Berathung der einzelnen Artikel der Amnestieanträge einzutreten.

Italien.

Der Kronprinz von Schweden und Norwegen und Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin haben mit ihren erlauchten Gemahlinnen Rom verlassen. Herzog Johann Albrecht weilte über einen Monat in den Mauern der ewigen Stadt. Wie schon angedeutet, hat derselbe von dem jungen talentvollen Bildhauer Berwald-Schwerin seine Porträtbüste modelliren lassen, welche nunmehr in Marmor ausgeführt werden wird. Die Büste zeichnet sich neben vollendeter Porträtähnlichkeit durch eine äußerst lebendige Auffassung aus und bestätigt auf das neue das hervorragende Talent des jungen strebsamen Künstlers. Se. Hoheit hat weiterhin bei Herrn Berwald eine Bronzegruppe, zwei eine Amphora tragende Jünglinge, welche als Untersatz einer Prachtlampe gedacht sind, in Auftrag gegeben, welche, fast vollendet, auch die Meisterschaft des Künstlers im Figürlichen darlegt.

Der Tod des Ehrenbürgers von Rom, des verdienstvollen Forschers der Geschichte der Stadt im Mittelalter, Gregorovius, hat hier allgemeine Theilnahme erweckt. Fast alle Blätter gedenken des Heimgegangenen in ehrender Weise.

Rom, 8. Mai. (W. T. B.) Deputirtenkammer. Cavalotti brachte einen gegen den Justizminister gerichteten Antrag ein wegen der Versetzung einiger venetianischer Richter aus politischen Gründen. Der Ministerpräsident di Rudini beantragte, die Berathung auf zwei Monate zu vertagen. Bei der Abstimmung stellte sich die Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus: es stimmten 122 Deputirte für, 58 gegen den Antrag Rudinis. Die Abstimmung wird morgen wiederholt.

Rom, 8. Mai. (W. T. B.) Das Amtsblatt veröffentlicht ein Gesetz, durch welches der Beitritt Italiens zum Handelsvertrage zwischen Deutschland und Marokko in Wirksamkeit gesetzt wird.

Großbritannien und Irland.

London, 8. Mai. Der „Daily Telegraph" erfährt, Marquis Rudini habe es im Interesse Italiens und des europäischen Friedens für räthlich erachtet, Italiens Betheiligung am Dreibunde auf eine weitere fünfjährige Frist nach Ablauf des gegenwärtigen Abkommens Ende 1892 zu verlängern. Der neue Vertrag, der sich vom bestehenden nicht unterscheidet, wurde von den drei Mächten bereits unterzeichnet.

London, 8. Mai. (W. T. B.) In der Spezialberathung der irischen Bodenankaufsbill wurde der Antrag Conybears, die Staatsvorschüsse auf 30 Millionen Pfund zu beschränken, mit 132 gegen 51 Stimmen verworfen. Im Laufe der Debatte erklärte der Schatzkanzler Goschen, die Regierung beanstande die bestimmte Begrenzung der Vorschüsse, da sie befugt sein wolle, Vorschüsse für Pachtankäufe bis zum fünfundzwanzigfachen Betrage der Rente unter absoluter Garantie, falls es nöthig sein sollte, zu leisten.

Serbien.

Belgrad, 8. Mai. (W. T. B.) Der Ministerpräsident Pasic richtete heute im Namen der Regierung ein Schreiben an die Königin Natalie, in welchem der Beschluß der Skupschtina, die Königin aufzufordern, das Land zu verlassen, mitgetheilt wird. Gleichzeitig wird die Königin ersucht, ihre Absicht zur Kenntniß der Regierung zu bringen.

Belgrad, 8. Mai. (W. T. B.) Das amtliche Blatt veröffentlicht eine Verordnung des Kriegsministers, durch welche der Beginn der Waffenübungen der Infanterie des ersten Aufgebotes auf Mitte Juni, derjenigen des zweiten Aufgebotes auf Mitte Juli festgesetzt wird. Sämmtliche subalternen Offiziere sind zur Dienstleistung in den stehenden Kadres zum 13. d. einberufen.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 9. Mai. Vor der Reichs-Kommission der Stettiner Festungsgrundstücke stand heute Mittag Termin an behufs Versteigerung zunächst der an der Kaiser-Wilhelmsstraße in den Bauvierteln III und XIII belegenen beiden Parzellen 3b und 3—4 von 680 bezw. 503 Quadratmeter Größe, sowie weiter der an Straße beim Fort Preußen im Bauviertel VIII belegenen beiden Parzellen 3 und 4 von je 1251 Quadratmeter Größe. Meistbietende blieben bei erster Parzelle Herr Bauunternehmer Zunk mit 52 Mark 20 Pf., bei der zweiten Herr Tischlermeister O. Rogge mit 61 Mark 10 Pf., während bei der dritten Herr Rentier F. Schratz mit 15 Mark 10 Pf. und bei der letzten Herr Bauunternehmer Segebarth mit 15 Mark 20 Pf. pro Quadratmeter das Meistgebot abgaben.

* Vorgestern Abend ist der Handelsmann August Lüdtke aus Mandelkow auf dem Wege vom Gut Scheune nach Mandelkow von zwei Männern angefallen, welche ihn der Baarschaft in Höhe von 17,50 Mark beraubt haben. Die Thäter sind darauf in der Richtung nach Pommerensdorf zu gelaufen, bis wie weit sie von L. verfolgt worden sind. Schließlich sind sie dem Beraubten aber doch aus den Augen gekommen.

* Die Brustseuche unter den Pferden des Kaufmanns Dramburg, Falkenwalderstraße, ist nunmehr erloschen und die Ansteckungsgefahr beseitigt.

* Bei Piepenwerder fand man gestern Abend die Leiche eines etwa 4—5 Jahre alten Kindes, deren Ueberführung nach dem Krankenhause erfolgte.

— Der Lehrkursus über Fleischschau beginnt hierselbst am 1. Juni.

— Den königlichen Steuerämtern I. Klasse zu Polzin und Neustettin ist die Befugniß zur Erledigung von Begleitscheinen II über inländisches Salz beigelegt worden.

* Einem Gärtner in der Petrihofstraße sind in der Nacht zum 6. d. Mts. aus der verschlossenen Stube mehrere Tischtücher, Bettlaken, Handtücher u. s. w. im Werthe von 46—50 Mark gestohlen. Anscheinend sind die Diebe durch ein nach dem Garten gelegenes offenes Fenster gestiegen. Die Wäschegegenstände befanden sich in einem nicht verschlossenen Schrank. Eine Spieldose und 1 Sammethut haben die Diebe ebenfalls aus der Stube genommen, jedoch im Garten stehen lassen. — In derselben Nacht ist bei einem Korbmachermeister in der Pölitzerstraße eingedrungen und aus dessen Geschäftslokal mehrere Körbe, ein Kanarienvogel, Butter, Kaffee u. s. w. gestohlen worden.

— (Personal-Veränderungen im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Stettin für den Monat April 1891.) Es sind ernannt: zum Oberlandesgerichts-Rath: der Landgerichts-Rath Dr. Wentzel in Stettin; zum Amtsrichter: der Gerichtsassessor Woldeck von Arneburg in Lauenburg i. Pom. bei dem Amtsgericht zu Neumark W.-Pr.; zu Gerichtsassessoren: die Referendare Perrin und Collatz; zu Referendaren: die Rechtskandidaten Clericus und Richard von Puttkamer; zu Gerichtsschreibern: die etatsmäßigen Gerichtsschreibergehülfen Fenner aus Rügenwalde in Loitz und Ziepke aus Stettin in Bergen a. R.; zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehülfen: der diätarische Gerichtsschreibergehülfe Lange in Stettin bei dem Amtsgericht daselbst; zum Gerichts-Vollzieher: der Feldwebel Spaude bei dem Amtsgericht in Schivelbein; zum Forstamtsanwalt bei dem Amtsgericht Wollin: der königliche Oberförster Schück zu Warnow; zum Stellvertreter des Amtsanwalts bei dem Amtsgericht in Gollnow: der Stadtsekretär Schmidt an Stelle des Stadtsekretärs Uhrlandt. — Es sind versetzt: der Amtsrichter Wienstein in Grimmen als Landrichter an das Landgericht zu Guben, der etatsmäßige Gerichtsschreibergehülfe Winkler zu Körlin a. Persante als Assistent an die Staatsanwaltschaft zu Köslin, der Assistent Schünemann bei der Staatsanwaltschaft zu Köslin als etatsmäßiger Gerichtsschreibergehülfe an das Amtsgericht zu Körlin a. Pers., der Gerichtsvollzieher Sense in Loitz an das Amtsgericht zu Pyritz, der etatsmäßige Gerichtsschreibergehülfe Lange in Bütow an das Amtsgericht zu Rügenwalde. — Es sind entlassen: der Rechtsanwalt und Notar Krüger in Köslin aus dem Amte als Notar, der Sekretär Mühlenbeck bei der Staatsanwaltschaft in Köslin. — Es sind gestorben: der etatsmäßige Gerichtsschreibergehülfe Störmer in Rummelsburg, der Aktuar Krüger in Schlawe. — Der Charakter als Amtsgerichts-Rath ist verliehen: den Amtsrichtern Bindseil zu Greifenberg in Pommern, Silbermann zu Stettin und Schmidt in Barth. — Der Referendar Austen ist in den Bezirk des Oberlandesgerichts zu Breslau und der Referendar Dalcke aus dem Bezirk des Oberlandesgerichts zu Königsberg i. Pr. hierher übernommen.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,20—1,30 Mark, Vorderfleisch 1,10—1,20 M., Filet 2,00 Mark; Schweinefleisch: Kotelettes 1,50 Mark, Schinken 1,10 Mark, Bauch 1,10 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,20—1,30 Mark, Vorderviertel 1,10 Mark, Kotelettes 1,60 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,30 Mark, Vorderfleisch 1,10 Mark; geräucherter Speck 1,60—1,80 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

Kunst und Literatur.

Eintheilung und Standorte des Heeres und der kaiserlichen Marine. Nachgesehen bis zum 1. April 1891. Preis 1 Mark. Berlin bei A. Bath.

Das kleine seit 25 Jahren erscheinende Heftchen enthält in bequem übersichtlicher Anordnung Alles über Standorte und Eintheilung des deutschen Heeres und der kaiserlichen Marine zu wissen Erforderliche. Sämmtliche bis 1. April befohlenen Veränderungen sind noch vollständig berücksichtigt worden. [97]

Johanna Baltz, Rosen am Zollernstamm. Skizzen aus den Lebenstagen der Zollernfürstinnen. Erste Reihe. Düsseldorf bei Bagel. Preis 3 Mk., geb. 4 Mk. — Auf historisch treu gezeichnetem Hintergrunde führt uns das Buch eine Reihe Fürstinnen des Zollernhauses in lichtvoll klaren, ihre Eigenart treffend charakterisirenden Zügen vor, welche vielen eine erquickende und erhebende Anregung bieten werden. Die Ausstattung ist tadellos. [96]

„Das Luftmeer." Die Grundzüge der Meteorologie und Klimatologie nach den neuesten Forschungen gemeinfaßlich dargestellt von Prof. Dr. Friedr. Umlauft. Mit 117 Text-Abbildungen, 18 Karten im Texte und 15 Separatkarten. (In 15 Lieferungen à 50 Pf.) Wien bei A. Hartleben.

Es war gewiß eine dankenswerthe Aufgabe, die Lehren der wissenschaftlichen Meteorologie in gemeinfaßlicher Darstellung für alle Gebildeten vorzutragen, damit diese nicht blos Wesen, Ziel und Errungenschaften der neuen Witterungskunde kennen lernen, sondern auch für dieselbe gewonnen werden. Dieser Aufgabe wird das Buch im vollsten Maße gerecht. Rühmend muß hervorgehoben werden, daß der Verfasser in jeder Hinsicht den neuesten Stand der Wissenschaft vorgeführt hat; stets werden nicht die meteorologischen Erscheinungen und ihre Gesetze allein, sondern auch die Instrumente zur Beobachtung besprochen. Historische Angaben begleiten den ganzen Text des Buches, dem die wohlgetroffenen Bildnisse sämmtlicher neuerer und neuester Forscher auf dem Gebiete der Witterungskunde eingefügt sind. Die Schreibweise des Verfassers ist ungemein klar, dabei anziehend und vornehm. Schließlich sei noch bemerkt, daß alles Illustrirbare durch gute Abbildungen und schön ausgeführte Karten erläutert wird.

„Physik und Chemie." Eine gemeinverständliche Darstellung der physikalischen und chemischen Erscheinungen in ihren Beziehungen zum praktischen Leben. Von Dr. A. Ritter v. Urbanitzky und Dr. S. Zeisel. Mit zahlreichen Illustrationen (In ca. 35 Lieferungen à 50 Pf.) liegen bisher 20 Lieferungen vor. Mit den neuesten Heften (15 bis 20) kommt im physikalischen Theile der Schall zum Abschlusse, indem am Ende dieses Abschnittes der Phonograph, das Graphophon und Gramaphon eingehende Würdigung finden. Auch wäre hier noch der Abschnitt Gehör und Stimme zu erwähnen, in welchem sowohl die diesbezüglichen Organe des Menschen beschrieben, als auch mit denselben Organen bei Thieren verglichen sind. Die folgenden Kapitel sind der Optik gewidmet. Alles ist reich illustrirt.

Im chemischen Theile findet die anorganische Chemie mit der Behandlung der für das praktische Leben so wichtigen Metalle Eisen, Kupfer, Quecksilber, Silber seinen Abschluß [101—102]

Handbuch für die Haushaltung. Für Unterricht und Selbstbelehrung von Elisabeth Heidemann, geb. Rabba. Verlag von G. D. Bädeker. Essen 1891. Preis geh. 1,20 Mark, geb. 1,50 Mark.

Das Buch ist bestimmt, allen Frauen zu dienen, welche mit bescheidenen Mitteln haushalten lernen wollen. Das Buch ist praktisch geschrieben und daher empfehlenswerth. [95]

Vermischte Nachrichten.

— Ueber ein Geschenk für den Kaiser wird den „Münchener N. N." aus Geislingen in Würtemberg geschrieben: Die hiesige Metallwaarenfabrik lieferte kürzlich eine hochinteressante Arbeit, ein Geschenk der Offiziere des Kreuzers „Schwalbe" für den Kaiser. Dieselben schickten zur Herstellung eines Tafelstückes einen Elfenbeinzahn, der in Ostafrika von Eingeborenen in Silber gefaßt und ornamentirt worden war. Hier erhielt der Zahn folgende Fassung: Auf einem Ebenholzsockel erhebt sich ein metallener indischer Tempel, umgeben von Palmen; im Innern ist ein weißer Elephant, aus Mattsilber gefertigt. Das Hauptgewicht des Zahnes ruht auf der Mittelkuppel, die Spitze auf einem Felsen, bewachsen mit Palmen. Der Zahn ist zum Ausheben eingerichtet und als Trinkgefäß zu benutzen. Das Ganze ist hauptsächlich in Silberoxyd und Gold ausgeführt.

Eisenach, 8. Mai. Ein gestern verübter Raubmordversuch ruft hier Erregung hervor. Der Handelsmann Kraal aus einem benachbarten Dorfe wurde auf der Landstraße überfallen und, nachdem man ihm die Augen ausgeschlagen und die Kinnlade zerschmettert hatte, seiner Baarschaft beraubt und für todt liegen gelassen. Die Polizei ist dem Thäter auf der Spur.

Börsen-Berichte.

Stettin, 9. Mai. Wetter: Schön, gestern Abend starker Gewitterregen. Barometer 28" —'''. Temperatur + 16° Reaumur. Wind: O.

Weizen flau, per 1000 Kilogramm loko 220—233 bez., pommerscher —,—, per Mai 232,50 nom., per Mai-Juni 230 bez., per Juni-Juli 229 bez., per September-Oktober 202 bis 204—203 bez. u. G.

Roggen flau, per 1000 Kilogramm loko 190—198 bez., per Mai 198,00 G., per Mai-Juni 194,00 G., per Juni-Juli 190,50 bis 190,00 bez., per Juli-August —,—, per September-Oktober 175,00—174,50 bez.

Spiritus still, loko per 10,000 Literprozent ohne Faß 70er 51,40 bez., 50er —,— bez., per Mai 70er 51,10 nom., per Juni-Juli 70er 51,40 nom., per Juli-August 70er 51,80 nom., per August-September 70er 51,70 nominell.

Rüböl flau, per 100 Kilogramm loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 60,50 B., per Mai 60,50 B., per September-Oktober 61,50 B.

Gerste loko ohne Handel.

Hafer per 1000 Klogramm loko pommerscher 170 bez..

Petroleum loko per 50 Kilogramm 70er 11,10 verzollt bez.

Regulirungspreise: Weizen 232,50, Roggen 198,00, Spiritus 51,10, Rüböl 60,50.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen 240. **Roggen** 193—195. **Gerste** 165. **Hafer** 180. **Heu** 3,00—3,50. **Stroh** 30—34. **Kartoffeln** 75—84. **Erbsen** —,—. **Rübsen** —,—.

Berlin, 9. Mai. Weizen per Mai 232,00—233 00 Mk., per Mai-Juni 228,00 Mk, per Juni-Juli 227,25 Mk. per September-Oktober 207,50 Mk.

Roggen per Mai 194,50—196,50 Mk., per Mai-Juni 193,50 Mk. per Juni-Juli 191,25 Mk., per September-Oktober 177,50 Mk.

Rüböl per Mai 59,90 Mk. Septbr.-Oktober 61,00 Mk.

Spiritus loko 50er 72,50 Mk., loko 70er 52,50 Mk., per April-Mai 70er 51,90 Mk. per per August-Septbr. 70er 52,50 Mk., Septbr.-Oktober 70er 48,60 Mk.

Hafer per Mai 171,00 Mk., per Mai-Juni 167,25 Mk, per Juni-Juli 165,75 Mk., pe-September-Oktober 146,75 Mk.

Petroleum Mai 23,00.

London. Wetter: schön.

Berlin, 8. Mai. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	105 60
do. do. 3½%	99 20
Deutsche Reichsanl. 3%	85,10
Pomm. Pfandbriefe 3½%	97,20
Italienische Rente	92 50
Z. 3% Eisenb.-Oblig.	56 30
Ungar. Goldrente	90 66
Rumän. 1881er amort. Rente	99,80
Serbische 5% Rente	89,75
Griechische 4% Goldrente	66,50
Ruff. Boden-Credit 4½%	99,30
do. do. von 1880	96,80
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	89,00
Oesterr. Banknoten	173,45
Russ. Banknot. Cassa	241,00
do. do. Ultimo	241,00
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) 4½%	102 10
do. (110) 4%	99 25
do. (100) 4%	99,00
P. Hyp.-A.-B.(100) 4% I. Emission	94 20
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	118 25
Stett. Vulc.-Priorität.	127,00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	100,50
o. 6 proz. Prioritäten	110,00

Petersburg kurz	240,40
London kurz	20,45
London lang	20,28
Amsterdam kurz	168,75
Paris kurz	80,85
Belgien kurz	80,70
Bredow. Cement-Fbr.	121,50
Neue Dampf.-Comp. (Stettin)	105,00
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	234,00
„Union", Fabrik chem. Produkte	128,25
Ultimo-Course:	
Disconto-Commandit	189,00
Berliner Handels-Gesell.	143 50
Oesterr. Credit	163,50
Dynamite-Trust	159,75
Laurahütte	115,75
Harpener	182,25
Dortm. Union St.-Pr. 6%	68,60
Ostpreuß. Südbahn	92 60
Marienburg-Mlawkabahn	72 80
Mainzerbahn	119,60
Norddeutscher Lloyd	119,25
Lombarden	54,75
Franzosen	115,25

Tendenz: fest.

Börsen-Wochenbericht

von

Viktor Muschack, Bankgeschäft, Berlin W., Kronenstraße 56.

Nach mehrmonatlicher absoluter Unthätigkeit glaubte die Berliner Börse die Emission der vom Hause Rothschild übernommenen russischen 3prozentigen Goldanleihe zum Ausgangspunkt eines frischen, lebendigen Geschäftsverkehrs nehmen zu können. Um so tiefer verstimmt daher der plötzliche Rücktritt, in dem gleichzeitig ein sehr ernstes Warnungszeichen erblickt werden muß. Niemand kennt den wirklichen ohne Zweifel sehr ernsten Anlaß, und man ist daher versucht, sowohl den internationalen Geldmarkt wie die allgemeine politische Lage schärfer als je ins Auge zu fassen.

Selbstverständlich erhielt die Physiognomie des Russenmarktes ein gänzlich verändertes Aussehen. Die bisherige grenzenlose Zuneigung, — welche ja allerdings ihren Gipfelpunkt in dem mit unseren deutschen und preußischen 3prozentigen Staatsanleihen ziemlich gleich notirenden Emissionskourse der 3prozentigen russischen Goldanleihe erhalten haben würde, — hat sich über Nacht zunächst in eine Reserve verwandelt, die sich indeß noch viel schneller bis zu einer Abneigung steigern kann. Namentlich seufzt die Pariser Spekulation unter einer schier erdrückenden Last russischer Fonds, und auf diesen Markt wird vornehmlich der Blick der Berliner Börse gerichtet sein müssen, zumal dort auch andere ausländische Staatsanleihen wie Portugiesen, Griechen und Türken ihren Hauptsitz haben. Man wird nun trotz dieses für die Spekulation der Berliner Börse maßgebenden Gesichtspunktes die allgemeine Marktlage für den Kapitalisten nicht ungünstig auffassen dürfen, da ja doch unsere deutschen und preußischen Fonds eine vorzügliche unvergleichliche Anlage bleiben und zu um so höherer Würdigung gelangen werden, je tiefer die ausländischen sinken. Man konnte denn auch täglich große Ankäufe in deutschen und preußischen Staatsanleihen als Gegensatz ausländischer Fonds wahrnehmen.

Ebenso bekundeten Börse und Privatpublikum Theilnahme für viele solide fundirte und gutverzinsliche Industrie-Papiere wie:

Schwanitz Gummifabrik-Aktien.
Düsseldorfer Waggonfabrik-Aktien.
Görlitzer Eisenbahnbedarfs-Aktien.
Neue Berliner Omnibus-Gesellschaft Aktien und märkisch-westfälische Bergwerks-Aktien.

In sehr regem Verkehr standen auch Eisenbahn-Aktien und zwar:
von preußischen die Dortmund-Gronau-Enschede,
von österreichischen die Galizische Karl-Ludwigbahn,
von schweizerischen die Schweizer Unionbahn.

Die Bank-Aktien lagen im Hinblick auf die sehr sterile Geschäftslage durchgehends matt; namentlich waren Diskonto-Kommandit-Antheile den Angriffen der Kontremine ausgesetzt. — Von der Spekulation begünstigt waren Montanwerthe, deren Aktien angesichts der andauernd günstigen Nachrichten aus dem Kohlenrevier das vorwöchentliche Koursniveau behaupten konnten.

Hamburg, 8. Mai. Nachmittags 5 Uhr 30 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. per April 13,30, per Mai 13,35, per Juli 13,40, per August 13,50, per Oktober 12,47, per Dezember 12,37. Ruhig.

Hamburg, 8. Mai, Nachmitt. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Mai 86,75, per Juli —,—, per September 83,00, per Dezember 74,00. per März 72,25. Matt.

Bremen, 8. Mai. Petroleum (Schluß-Bericht) Standard white loko 6,40 B. — Fest, ruhig.

Wien, 8. Mai, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 10,12 G., 10,17 B., per Herbst 9,67 G., 9,70 B. Roggen per Frühjahr 8,78 G., 8,83 B., per Herbst 8,47 G., 8,50 B. Mais per Mai-Juni 7,16 G., 7,19 B., per Juli-August — G., — B. Hafer per Frühjahr 7,25 G., 7,45 B., per Herbst 6,60 G., 6,65 B.

Amsterdam, 8. Mai. Java-Kaffee good ordinary 61,00.

Amsterdam, 8. Mai, Nachmittags 4 Uhr. Bancazinn 54,50.

Amsterdam, 8. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per Juni —,—, per November 250. Roggen loko geschäftslos, auf Termine niedriger, per Mai 190, per Oktober 174—173—174 bis 175—174—173. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 34,75, per Herbst 33,50.

Antwerpen, 8. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Roggen angeboten. — Hafer behauptet. — Gerste ruhig.

Antwerpen, 8. Mai, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 16,25 bez. und B., per Mai —,— bez., 16 B., per Juni —,— bez., 16 B., per Juli —,— bez., 16⅛ B., per September-Dezember —,— bez., 16,25 B. — Ruhig.

Paris, 8. Mai, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Besser.

		Kours v. 6.
3% amortisirb. Rente	93,55	93 95
3% Rente	93,30	93,80
4½% Anleihe	104,10	104,10
Italienische 5% Rente	93,10	93,37½
Oesterr. Goldrente	95,75	94¾
4% ungar. Goldrente	91,25	91,06
4% Russen de 1880	97,75	98,10
4% Russen de 1889	96,50	96,05
4% unifiz. Egypter	480,62½	482,50ex
4% Spanier äußere Anleihe	73⅞	74¾
Convert. Türken	18,10	18,40
Türkische Loose	71,60	73 40
4% privil. Türk.-Obligationen	410,00	416 25
Franzosen	572,50	571,25
Lombarden	272,50	270,00
„ Prioritäten	328,75	332,50
Banque ottomane	585,00	589,00
„ de Paris	798,75	800,00
„ d'escompte	485,00	480,00
Crédit foncier	1242 50	1241,25
„ mobilier	385,00	387 50
Meridional-Aktien	—,—	682,50
Panama-Kanal-Aktien	31,25	—,—
„ 5% Obligationen	26,25	27,50
Rio Tinto-Aktien	572,50	574 30
Suezkanal-Aktien	2475,00	2475 00
Gaz Parisien	1382,00	1387,00
Credit Lyonnais	762,50	770,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	555,00	—,—
Transatlantique	537 00	537,00
B. de France	4405,00	4430,00
Ville de Paris de 1871	404,00	405,00
Tabacs Ottom.	340,00	343 00
2¾ Cons. Angl.	—,—	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122⅝	122⅝
Wechsel auf London kurz	25,28½	25,27
Cheque auf London	25,30½	25,28½
Wechs. Amsterdam k.	206,68	206,75
„ Wien. k.	211,50	212,25
„ Madrid k.	481,00	483,25
Comptoir d'Escompte neue	595,00	601,00
Robinson-Aktien	64,37½	65,25

Paris, 8. Mai, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 34,00 bis 34,25. Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilogramm per Mai 35,62½, per Juni 35,87½, per Juli-August 36,25, per Oktober-Januar 34,37½.

Paris, 8. Mai, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 30,20, per Juni 29,80, per Juli-August 29,20, per September-Dezember 28,90. Roggen ruhig, per Mai 19,10, per September-Dezember 18,90. Mehl ruhig, per Mai 62,70, per Juni 63,30, per Juli-August 63,80, per September-Dezember 63,.0. Rüböl ruhig, per Mai 75,00, per Juni 75,.0, per Juli-August 76,25, per September-Dezember 78,25. Spiritus ruhig, per Mai 41,25, per Juni 41,25, per Juli-August 41,50, per September-Dezember 39,50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 8. Mai. Bankausweis
Baarvorrath in Gold Franks 1,252,367,000, Zunahme 14,596,000.
Baarvorrath in Silber Franks 1,252,747,000, Zunahme 1,885,000.
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 783,478,000, Abnahme 171,165,000.
Notenumlauf. Franks 3,110,273,000, Abnahme 107,104,000.
Laufende Rechn. d. Priv. Franks 455,537,000, Zunahme 37,805,000.
Guthaben des Staatsschatzes Franks 157,300,000, Abnahme 167,914,000.
Gesammt-Vorschüsse Franks 294,305,000, Zunahme 4,893,000.
Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 12,401,000, Zunahme 789,000.
Verhältniß des Notenumlaufs zum Baar-Vorrath 80,54.

London, 8. Mai. Chili-Kupfer 51,25, per 3 Monat 52,75.

London, 8. Mai. 96% Javazucker loko 15,25, ruhig. — Rübenrohzucker loko 13,25, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 8. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

Liverpool, 8. Mai. Getreidemarkt. Weizen und Mehl ½ d. niedriger, Mais sehr unregelmäßig. — Wetter: Schön.

Newyork, 8. Mai, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Juni 71,62. Weizen per Juli 106,75.

Newyork, 8. Mai. Wechsel auf London 4,84¼. Petroleum in Newyork 6,90 bis 7,20, in Philadelphia 6,85—7,15, rohes (Marke Parkers) 6,75 Pipe line certif. per Juni — D. 72¼ C. Mehl 4 D. 60 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 13⅝ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 11¼ C., per Juni 1 D. 09 C., per Juli 1 D 07 C. Getreidefracht 1,50. Mais 68,50. Zucker 3. Schmalz loko 6,87. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 20,00. Kaffee per Juni ord. Rio Nr. 7 17,87. Kaffee per August ord. Rio 7 17,32. Weizen (Anfangs-Kours) per Juli 106,75.

Telegraphische Depeschen.

Reichenberg, 9. Mai. Die seit 4 Wochen streikenden Arbeiter der Schmidt'schen Spinnerei in Iserthal haben die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen.

Pest, 8. Mai. Direktor Thaussig trifft Anfang nächster Woche hier ein, um mit dem Handelsminister Baroß die Verhandlung, betreffend die Verstaatlichung der ungarischen Staatsbahnlinie, fortzusetzen und wenn möglich zu Ende zu führen.

Amsterdam, 9. Mai. Kaiser Wilhelm wird vom 28. bis 30. Juli den hiesigen Hafen besuchen. Trotz des nicht offiziellen Charakters des Besuches wird ein großartiger Empfang vorbereitet.

Brüssel, 9. Mai. Im Mittelbecken wächst der Ausstand. Die gestern in La Louvière versammelten Maschinisten beschlossen, um die noch vereinzelt Arbeitenden zum Ausstande zu bewegen, in allen Gruben die Förderungsmaschinen und Fahrstühle stille stehen zu lassen. Gestern sind die einberufenen Reservisten hier eingetroffen, doch ruft die Haltung derselben große Besorgniß hervor. Dieselben demonstrirten zahlreich zu Gunsten der Ausständischen. Auf mehreren Bahnhöfen sangen die Reservisten vor dem Besteigen der Züge die „Marseillaise" und fuhren unter den Rufen „Hoch! die soziale Politik nieder mit dem Ministerium!" ab.

Im Borinage arbeiteten gestern noch etwa 10,000 Mann; man hofft dort für Montag auf umfassende Wiederaufnahme der Arbeit.

Brüssel, 9. Mai. Der Brüsseler Verband der Arbeiterpartei tagte bis spät in die Nacht im Volkshause. Die Presse war von den Verhandlungen ausgeschlossen, angeblich weil die Veröffentlichung derselben den Theilnehmern eine strafrechtliche Verfolgung zuziehen würde. Die Versammlung billigte die Haltung des Generalrathes und proklamirte mit großer Mehrheit den sofortigen allgemeinen Ausstand.

Brüssel, 9. Mai. Der Gouverneur von Lüttich hat alle Meetings unter freiem Himmel und selbst vereinzelte Ansammlungen an den Zugängen der industriellen Etablissements untersagt. Der Gerichtshof beschloß gegen jeden Akt von Einschüchterung der Ausständigen den Nichtstreikenden gegenüber energisch vorzugehen.

London, 9. Mai. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Kapetown hatte der Gouverneur des Kaplandes die Oberhoheit der Königin über das Bastardland und die Annektirung dieses Gebietes an das Beschuanaland proklamirt. Das annektirte Gebiet erstreckt sich vom Orangefluß bis zu dem Nosobflusse und vom Beschuanaland im Osten bis zum Damaraland.

Petersburg, 8. Mai. Den Gerüchten gegenüber, welche behaupten, der Finanzminister beabsichtige die russischen Deposita in London zurückzuziehen, glauben wir behaupten zu können, daß derselbe in Folge der mit der „Bank of England" nach der Baring-Katastrophe im vorigen Jahre getroffenen Uebereinkunft, dies zu thun nicht im Stand sein wird. Die Abwickelung der russischen Finanzgeschäfte in England, dürfte längere Zeit in Anspruch nehmen.

Bad Freienwalde a. O.

Beginn der Saison 15. Mai.

Salinische Eisenquelle, Mineral-, Eisenmoorbäder, Douche- und russische Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich „künstliche kohlensäurehaltige Soolbäder" (System Lippert R. P. Nr. 2486), die den Soolbädern von Kissingen und Oeynhausen in der Zusammensetzung analog sind, sie dagegen im Gehalt an freier Kohlensäure, mithin auch in der Wirkung bedeutend übertreffen. Indication: Rheumatische Leiden, Lähmungen Frauenkrankheiten &c. Schönste Waldgegend. Concert, Theater, Reunions. Wohnungsbestellung und Auskunf durch die städtische Badeinspection.

Cur- und Wasserheilanstalt

„Luisenbad", Thal in Thüringen.

Post, Telegraph, Station der Bahn Wutha-Ruhla.

Seit 20 Jahren bekannte Anstalt, vollst. renov., das ganze Jahr geöffnet und besucht. Anwendung des gesammten **Wasserheilverfahrens**, der **Elektr., Heilgymn. u. Massage, Heilanstalt für chron. Kranke** der verschied. Art, namentlich für **Nervenkranke, Hämorrhoidalleidende, Magen-, beginnende Lungenkrankheiten, chron. Gelenkrheumatismus u. Intoxicationskrankheiten.** (Mit Ausschluß von Geisteskranken u. Kranken mit ansteckenden Krankheiten.) Landaufenthalt für Reconvalescenten. Bäder aller Art in der neuen mit 20 Cabinen errichteten Badeanstalt. Höchster Comfort, elektr. Beleucht., centrale Dampfheizung, Wintergarten, Lichtbögen, Verbindungen aller Logirhäuser und der Badeanstalt.

Näheres durch Prospekte oder durch den dirigirenden Arzt **Dr. med. Pollitz.**

Die einzige große Modenzeitung, welche alle 8 Tage erscheint, ist

Der Bazar

Illustrirte Damen-Zeitung für Mode, Handarbeit und Unterhaltung.

Abonnementspreis = 2½ Mark = vierteljährlich.

Der Bazar übertrifft an Reichhaltigkeit jedes andere Modenblatt.

Alle Postanstalten und Buchhandlungen nehmen jederzeit Abonnements an.

Probe-Nummern versendet auf Wunsch unentgeltlich die Administration des „Bazar" Berlin SW.

Große Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Direktor **Kuhn** befindet sich nach wie vor nur

Berlin C., Rothes Schloß Nr. 1.

Das Publikum wird im eigensten Interesse vor Täuschung durch andere Annoncen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu **garantiren.** Ausgebildeten wird **vollständig kostenfrei** Stellung nachgewiesen. Prospekte gratis.

Die Direktion.

Saison 1. Mai—30. Sept. **Bad Kissingen.** Bahnstation Kohlensäurehaltige Kochsalzquellen. Soolesprudel. Soole - Moor - Gasbäder. Gradirluft. Inhalationsanstalten. — Pneumatische Behandlung (Kammer). Wasserheilanstalten. Terrainkur. Massage und Heilgymnastik. Molke. Aktienbad geöffnet vom 15. April bis 20. Oktober. **Prospekte** durch das **Badekommissariat.**

Sool- und Moorbad Cammin i. P.

Starke Jod-, Brom- und Lithiumhaltige Soolquelle. Dampf- und Moorbäder; Inhalation; Massage. — Durch Trajekt-Dampfer verbunden mit **Ostseebad Dievenow.**

Eröffnung am 1. Juni. Prospekte versendet

Der Magistrat.

Brauer-Akademie zu Worms.

Programme für den nächsten Kursus zu erhalten durch die Direktion

Dr. Schneider.

Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Actiencapital: 3 Millionen Mark.

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien **Lebens-, Aussteuer-, Militairdienst-, Renten- und Unfall-Versicherungen,** und zwar Lebensversicherungen mit weitestgehender **Unanfechtbarkeit** und **Unverfallbarkeit** der Policen, mit **Beitragsbefreiung und Rentenzahlung im Invaliditätsfalle,** sowie für **Kriegsgefahr,** Unfall-Versicherungen auch speciell gegen **Reisegefahren** und Lebens- wie Unfall-Versicherungen **mit allmählig steigender, voraussichtlich sehr hoch anwachsender Dividende.**

Näheres durch die Direction der Bank in Nürnberg und deren Agenten.

Bad Reinerz

in Preussisch-Schlesien, klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — besitzt drei kohlensäurereiche, alkalisch-erdige Eisentrink-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-Bäder und eine vorzügliche Molken- und Milchkuranstalt. Namentlich angezeigt bei Krankheiten der Respiration, der Ernährung und Konstitution. Saison-Eröffnung Anfang Mai.

Eisenbahn-Endstation Rückers—Reinerz 4 km. Prospekte gratis und franco.

Saison 1. Mai bis Ende September. **Königl. Soolbad Kösen.** Frequenz 1890: 2194 Kurgäste.

Best eingerichtete Bade- und Inhalir-Anstalten, Trinkhalle, Wellenbäder.

Die Hochwasserschäden sind wiederhergestellt.

Kaiserin Auguste Victoria-Kinderheilanstalt.

Ausführliche Prospecte durch die **Königliche Badedirection.**

MARIENBAD.

Glaubersalzhaltige Eisen- und erdig-alkalische Quellen, Kohlensäure, Moor-, Stahl-, Dampf-, Gas- und Heissluftbäder. Kaltwasserheilanstalt neu eingerichtet. Versandt der Mineralwässer durch die Stift Tepler Brunnenversendung. — Neues Salzsudhaus. — Versandt von natürlichen Brunnensalzen, Pastillen durch Müller, Philipp & Co. — Neuerbaute Colonnade. — Elektrische Stadt-Beleuchtung. **Saison vom 1. Mai bis 30. September.**

Frequenz 16000 Personen (exclusive Passanten).

Prospecte und Broschuren vom Bürgermeisteramte in Marienbad, Böhmen gratis.

Niederlage der Mineralwässer in **Stettin** bei **Heyl & Meske, Th. Zimmermann, Dr. M. Lehmann, Polekow & Günzel.**

Die

Gartenlaube

beginnt soeben im neuen Quartal den Roman

Lea und Rahel. Von Ida Boy-Ed.

Man abonnirt auf „Die Gartenlaube" 1891 in Wochen-Nummern bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Abonnementspreis vierteljährlich nur 1 Mk 60 Pf.

Mündliche und schriftliche Bestellungen werden auch an den Schaltern der Post-Anstalten angenommen. Das erste Quartal der „Gartenlaube" 1891 u. a. den Anfang des Romans

„Eine unbedeutende Frau"

von **W. Heimburg**

enthaltend, wird auf Verlangen zum gleichen Preise nachgeliefert.

Offene Stellen.

Männliche.

Umsonst, ohne Provisionszahlung.

Offene Stellen für sämtliche Berufe überall und Berlin. Fordre Jeder durch Postkarte 20000 Stellen Adr.: Stellen-Courier, Berlin-Westend.

Tüchtige Rock- und Jacket-Schneider in und außer dem Hause verlangt **A. Kootz,** Schneidermeister, Mittwochstraße 10, 3 Tr. r.

Einen Lehrling für Brod- u. Kuchenbäckerei verlangt **W. Burow,** Hohenzollernstr. 80.

Ein guter Rockarbeiter erhält dauernde Beschäftigung. **A. Lüdke,** Breitestraße 46, 3 Tr.

1 Anstreicher wird verlangt Grabow, Breitestr. 31, H.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verl. a. W. **O. Hamann,** Kurfürstenstr. 5, II.

Hausdiener für Hotel in Provinzialstadt gesucht Rosengarten 62, I.

Zwei Malergehülfen werden verlangt Petrihofstr. 7, 2 Tr.

3 Materialisten erhalten sofort Stellung. Näheres Bogislavstr. 7, 3 Tr. rechts.

1 Schuhmachergeselle auf Mittelarbeit erhält Beschäftigung bei **C. Düsseldorf,** kl. Domstraße 11.

2 Schuhmachergesellen werden verlangt Fuhrstraße 11.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit werden verlangt Schulzenstr. 22, Eing. Heiligegeiststr., 3 Trp.

Weibliche.

1 geübte Punktirerin wird verlangt.

R. Grassmann's Buchdruckerei, Kirchplatz 3.

Zu melden im Comtoir Hinterhaus 2 Treppen.

Tüchtige Handnähterinnen auf Jackets und Paletots verlangt **Dummann,** Reifschlägerstr. 13.

Hosennähterinnen außer dem Hause verlangt Lindenstraße 25, 4 Tr. links.

Eine **gesunde Amme,** welche 3 bis 6 Monate genährt hat, wird sof. verlangt gr. Lastadie 94—95, I.

Köchin, Waschmädchen, Abwaschmädchen, 10 Mädchen verlangt, für Badeort auch zum 2. Juli. Näheres bei Frau **Liebenow,** Krautmarkt 5.

Eine tüchtige Maschinennähterin auf Stoffhosen wird verlangt Schulzenstraße 43—44, 3 Tr. r.

Handnähterin auf Hosen wird verlangt Große Domstraße 17, vorne 2 Trp.

Nähterinnen auf Hosen in u. außer dem Hause werden verlangt Klosterstraße 5, v. 4 Tr.

Bei freier Reise nach Mecklenburg, Schleswig-Holstein u. Hannover, a. f. hier **verl. v. Mädchen, Knechte, Burschen** von **15—18 Jahren, auch viele Mädchen für Badeort**

Frau **Dumstrey, Magazinstr. 2.**

Vermiethungen.

Wohnungen.

Bellevuestr. 2 eine Wohnung von 3 Stuben z. 1. Juli, 2 Stuben und Küche, Stube, Kammer und Küche zum 1. Juni zu vermiethen.

Bergstr. 4 2 Vorderst., Küche, Entree, Wass. z. 1. Juni.

Philippstr. 70 kleine Wohn. und Wohn. von 2 und 3 Stuben zu vermiethen.

Prutzstr. 6, Vdrh. p. l. ist eine leere Stube an e. alleinst. Person zu vm.

Grüne Schanze 5 Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Juli zu verm. Näheres 1 Tr. l.

Giesebrechtstr. 3, 1 Tr. r. z. Oktober 4 Zimm., Badestube u. Zubehör z. vm.

Grünhof, Rosenstraße 12 i. Stube, Kammer, Küche z. vm.

Stuben.

Mönchenbrückstr. 6, 3 Tr. ist ein anständig möblirtes Zimmer mit geräumigem Schlafkabinet zum 1. Juni zu vermiethen.

1 a. j. M. f. fr. Schlafst. Alte Falkenwalderst. 13, H. l. III.

Ein sauber möblirtes zweifenstriges Vorderzimmer, auf Wunsch mit Burschengelaß, zu vermiethen Falkenwalderstr. 27, 3 Tr. l.

Ein gut möbl. Zimmer sofort oder sp. zu vermiethen. (Eing. vom Flur.) Fuhrstr. 19—20, v. 2 Tr.

1 j. Mann fd. gute Schlafst. Rosengarten 40, Vdh. 1 Tr.

Oberwiek 64, 1 r., 1 möbl. Stb. sogl. od. sp. z. verm,

Ein ordentlicher Mann findet freundliche Schlafstelle Schuhstr. 31, Hof 4 Tr.

1 möbl. Stube m. sep. Eg. z. 15. z. vm. gr Wollweberstr. 25, v. III.

1 jg. Mann f. z. 15. d. Mts. frdl. Schlafst. Louisenstr. 12, III l.

Ein ordentlicher Mann f. zum 15. Mai od. 1. Juni freundl. Schlafstelle Grabowerstr. 15, vorn 3 Tr.

Ein junger Mann f. freundliche Schlafstelle Hohenzollernstr. 77, H. part. l.

1 freundliche Stube, nach der Straße, ist z. 1. Juni zu verm. Blücherstr. 18 im Keller links.

1 gut möbl. Vorderzimmer mit separatem Eingang sogleich zu vermiethen Artilleriestr. 3, $3^1/_2$ Tr. l.

1 jg. Mann f. helle Wohn. gr. Wollweberstr. 25, v. III.

Ordtl. Leute f. sogleich oder später gute Schlafstelle bei **Ganschorowski,** Vulkanstr. 7b, unten l

Zwei ordentliche Leute finden Schlafstelle gr. Lastadie, Zachariasgang 4, 3 Tr.

Lokale etc.

Lindenstr. 17 ist eine helle Schlosserwerkstatt, auch zu einem andern Geschäft passend, zu 18 Mk. monatlich zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Hof 1 Tr.

Miethsgesuche.

Ein Laden

an der rechten Seite der **Falkenwalderstr. zu miethen gesucht.** Auch Wirthe, welche geneigt sind einen Laden auszubrechen, werden gebeten, ihre Adressen unter **L. K.** in der Exped. d. Bl., Schulzenstr. 9, abzugeben.

Verkäufe.

Haus- und Reisemützen

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Carl Sierach

im alten Rathhause.

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22 — **J. L. Rex** — Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22

(früher Jägerstrasse 49/50).

Thee's neuester Ernte.

Souchong à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) à Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**
} in plombierten Packeten à ¼, ½, ¹/₁ Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus à Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
} ebenfalls in Packeten à ¼, ½, ¹/₁ Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführl. **Preisl.** meiner **sämmtl. Theesorten wie Muster franco u. gratis.**

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Rex'sche **Thees** offerirt die **Pelikan-Apotheke, Reifschlägerstr. 6.**

Margarine Rödiger ist die beste.

Großes Lager bei W. Wagner, Stettin, Lastadie.

Neuheiten von Vorlagen

zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.

Sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl

zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, „Emaille- und Holzbrand"-Malerei.

Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.

Zeichenutensilien.

Bureau- und Luxus-Papiere.

W. Reinecke, Frauenstr. 26.

Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

H. Hepp, Steinmetz-Geschäft, Pölitzerstraße 73.

C. Drucker,

Mönchenstraße 19,

empfiehlt

vollständige

Kinderausstattungen

nach deutscher und englischer Art in bekannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.



Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Nur aus

Wagners echten „Merino"-Garnen

Waschecht u. krimpfrei **Unterkleider.**

Mischung von feinster Wolle und bester Baumwolle

Strickgarne.

werden sowohl die jetzt so beliebten

„Excelsior" - Unterkleider

als auch

„Merino" - Strickgarne

gefertigt.

Die **„Excelsior"-Unterkleider u. Strümpfe** empfehlen sich durch ihre außerordentliche Weichheit und Wärme, verbunden mit dem großen Vortheil, daß sie nicht eingehen, beziehungsweise filzen.

Wer dieselben nur einmal getragen hat, trägt nur diese wieder.

Unsere **„Merino"-Strickgarne (echte deutsche Vigogne)** stehen in Bezug auf das dazu verwendete Rohmaterial der sogenannten englischen Vigogne in **keiner** Weise nach und haben sich durch ihren höheren Wollgehalt als erheblich angenehmer im Tragen erwiesen.

Alle unsere Farben für Unterkleider und Strickgarne sind vollständig echt.

Man achte genau auf die Schutzmarken.

Zu haben in Wirkwaaren- und Garnhandlungen.

Naunhof, Sachsen. **Wagner & Söhne.**



Möbel-, Spiegel- u. Polsterw.-Magazin

von **R. Steinberg, 17 Rosengarten 17,**

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von nur **durchweg** besser **gearbeiteten Möbeln** in allen **Holzarten und Preislagen,** als: **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Sopha- und Eßtische, Kleider-, Wäsche- und Spiegelspinde, Bücher-, Garderoben- u. Küchenspinde &c., Spiegel in allen Größen, Polstermöbel (für gute Polsterung übernehme Garantie),** als: **Plüschgarnituren, in allen schönen Farben (in überpolsterten und echten Holzgestellen), Panehlsophas** mit Satteltaschen, **Schlaf-, Plüsch- und Ripps-Sophas, Chaiselongues, echte** und **imit. Bettstellen mit haltbarsten besten Matratzen &c.,** sowie **sämmtliche anderen Möbeln, wegen Ersparung hoher Geschäftsunkosten, bedeutend billiger wie jede Konkurrenz am Platze, auch auf Theilzahlung.**

R. Steinberg, Rosengarten 17.

Farben, trockene und mit bestem Doppelfirniß angeriebene.

Lacke und Lackfarben,
Firniß, Siccativ,
} eigene Fabrikate.

Pinsel aller Sorten für Maler und Maurer in reichhaltigster Auswahl.

Leim, Schellack.

Schablonen für Maler und Maurer.

W. Reinecke, Frauenstr. 26,

Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik, Drogen- und Farbewaaren-Handlung,

gegründet 1843.

Meine von **namhaften Aerzten empfohlenen,** direct vom **Producenten** bezogenen

Tokayer

Medicinal-Natur-Weine

halte zu nachfolgenden Originalpreisen für **Kinder, Reconvalescenten** u. **schwache Personen** als **vorzügliches Kräftigungsmittel** angelegentlichst empfohlen.

In 1/1 Flaschen	à 1,60,	2,00,	2,40	u.	3,00 M.
In 1/2 „	à 0,85,	1,10,	1,25	u.	1,60 „

Die leeren Flaschen werden gegen Vergütigung zurückgenommen.

Theodor Pée,

Breitestrasse 60 u. Grabow a. O., Langestrasse 1.
Medicinisch, technische Drogerie.
Gegründet 1858.

Gegründet 1868.

Hermann Thoms,

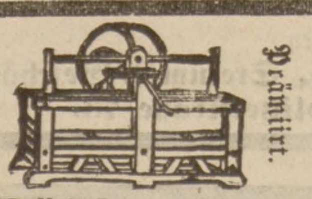
Juwelier,

obere Schulzenstrasse 3,
empfiehlt sein grosses Lager von
Trauringen, Broches, Butons, Armbändern, Medaillons, Ringen, Kreuzen, Granat-, Corallen- u. Silberschmucks, Genfer **Damen- u. Herrenuhren, Silber- u. Alfenide-Waaren**
zu reellen billigen Preisen.

Sonntags geöffnet v. 7-9. 12-1 u. 3-6 Uhr.

Wichtig für Mütter!

A. Mergell's Kalkmilch,
vorzüglichstes Mittel zur Muskel-, Knochen- und Zahnbildung, zeichnet sich vor anderen Kalkpräparaten durch die außerordentlich feine Vertheilung des phosphorsauren Kalkes aus, wodurch die Assimilirung in hohem Grade befördert wird. Hoffenden Frauen und schwächlichen Kindern ist dieses Präparat daher ganz besonders zu empfehlen. Jeder einzelnen Flasche ist die Gebrauchsanweisung beigegeben. Preis der Flasche 1,20 Mk., bei zehn Flaschen eine Flasche gratis. Zu beziehen durch die **Rathsapotheke in Harburg a. Elbe.**

Prämiirt.  Prämiirt.

Wäscherollen
in bester Ausführung unter **Garantie.**

J. Gollnow, Stettin.

Süße Pflaumen
p. Pfund 30 ₰
empfiehlt **A. Troike,** Mittwochstr. 14.

Feinsten Tilsiter Fettkäse
p. Pfund 80 ₰,
Feinen Tilsiter Halbfettkäse
p. Pfund 60 ₰,
Feinen Niederungs-Käse
p. Pfund 50
empfiehlt **A. Troike,** Mittwochstr. 14.

Zucker-Syrup
p. Pfund 15 u. 20 ₰,
Rübenkreude
p. Pfund 20 ₰,
bei 5 Pfund à 17 ₰,
Feinsten Valp. Blüthenhonig
p. Pfund 50 ₰
empfiehlt **A. Troike,** Mittwochstr. 14.

Das berühmte **amtlich** geprüfte
Ringelhardt-Glöckner'sche Wund- und Heilpflaster*)
heilt alle Geschwulste, Drüsen, Flechten, Entzündungen, Salzfluß, Krebsschäden, Knochenfraß, schlimme Finger, Frostleiden, Brandwunden, Hühneraugen, Hautausschläge, Magenleiden, Gicht, Reißen u. s. w. **schnell** und **gründlich.**

*) Mit Schutzmarke: [Schutzmarke] auf den Schachteln

zu beziehen a 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchsanweisung) in **allen Apotheken in Stettin.** Ferner aus den Apotheken der Herren A. Schuster in **Grabow;** Dr. Meyer, Schwanapotheke in **Züllchow;** G. Maass und J. G. Witte in Belgard; L. Mulert in Kolberg; E. Schmidt in Kolbergermünde; F. Witte in Neumark 2c.
Zeugnisse liegen daselbst aus.
NB. Bitte genau auf **obige Schutzmarke** zu achten.

Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,
ganz **gekehlte,** halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration**
liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr.
Klosterhof Nr. 21.

Echt Henninger, Nürnberg	20 Fl.	ℳ	3
Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel,	20	- -	3
echt Kulmb. Mönchsbräu, Mittelf.,	20	- -	3
echt Kulmb. Maingold, goldhell,	20	- -	3
echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr,	20	- -	3
echt Pilsner Bürg. Bräuh., Pilsen,	15	- -	3
dunkles Exportbier, Moabit,	30	- -	3
Klosterbräu Moabit,	25	- -	3
Berliner Löwenbräu, Moabit,	25	- -	3
Stettiner Tafelbier, Bergschloss,	36	- -	3
Münchner Gebräu, Bergschloss,	30	- -	3
Doppel-Malzbier,	30	- -	3
echt Grätzerbier, abgelagert,	30	- -	3
echt Berliner Weissbier,	36	- -	3
echt engl. Porter und Ale,	10	- -	3

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.

Oscar Brandt,
Mauerstrasse 2. — Telephon No. 598.

Rüsttaue, Stränge, Waschleinen, Bindfaden empf.
R. Wernicke, Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39.

● **Hamburger Kaffee,** ●
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pfg. und 80 Pfg. das Pfund in Postkollis von 5 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorff, Ottensen bei Hamburg.

Pa. Rohrgewebe u. Pa. Putzrohr
offeriren billigst
Straube & Lauterbach.
Telephon 283.

Zu 4 Mark		Zu 2 Mark
dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Anzug in allen möglichen Farben, passend für jede Jahreszeit.	**Muster und Waarenversandt** nach allen Gegenden franko.	Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschächt.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in carrirten und melirten Farben und einfarbig	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, **echte wasserdichte Waare.**	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 6 Mark** 5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem Frauenkleid.
Zu 7 Mark 20 Pfg. 6 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Burkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel wasserdicht.
Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Burkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Burkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Paletot in jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 4 Mark 80 Pfg.** Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Specialität für Damen.** **Seidenstoffe** schwarz u. farbig in größter Auswahl zu Fabrikpreisen.

Besonders billig: | **Damentuche und Seidenstoffe.** | **Billardtuche.** | **Forsttuche.** | **Feuerwehrtuche.** | **Livréetuche.** | **Wasserdichte Tuche.** | **Chaisentuche.** | **Schwarze Tuche.** | **Satins und Croisé.** | **Tricots.** | **Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht.** | **Feine Kammgarnstoffe.** |

Seiden-Stoffe **für Damenkleider.**

Wir versenden an alle Stände **jedes beliebige Maaß portofrei ins Haus.**

Adresse: Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer & Co.).

Seiden-Stoffe **für Damenkleider.**

Zur Damen-Schneiderei

empfehle ich:

Perl-, Gold- u. Silber-Besätze, Seidene, wollene und Soutache-Besätze, Rock- u. Taillen-Garnituren, Besatz-Sammete und Sammetband, Atlasse und Atlasband in allen Farben, Posament-, Steinnuss-, Metall- u. Perlmutter-Knöpfe,

Taillen- und Rockfutter in allen Farben, Kragensteifen (gel. Leinen), Rosshaarstoff, Rock- und Steifgaze, Vorwerk's Pat.-Rockstoss, Hartung's „ Rockschweif, Vorwerk's „ Rocklinte, Schweissblätter, Taillenstäbe, Mechaniques.

Tricot-Taillen, Plaids, Corsets,

Handschuhe, Strümpfe (schwarz, echtfarbig).

Besonders billig: zurückgesetzte Perlmutter-Knöpfe und Soutache-Garnituren.

C. L. Geletneky,

Rossmarktstrasse 18.

Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden 2c.** besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Inh. **E. Dahle**).
Klosterhof 9.

Emaillegeschirr.

Gelegenheitskauf!

Noch nie dagewesen!

In Folge **grossartigen Gelegenheitskaufes** offerire ich

Emaillirte Teller p. Kilo 90 Pfg.

entspricht ungefähr einem Preis für 20 ctm 22 ctm 24 ctm / 16 Pfg. 19 Pfg. 23 Pfg.

Nachtgeschirre 22 ctm 24 ctm / 75 Pfg. 85 Pfg.

Waschgarnituren, bauchiger Krug, 32 ctm, Schüssel und Seifenschale, alles **beste Emaille, 2 Mk. complett.** Auf Wunsch dazu **gehörige Ständer** ebenfalls sehr billig.

Nur fehlerfreie beste Qualität.

Probepackete gegen Nachnahme. Alle andern Artikel der Emaillebranche ebenfalls entsprechend billig nach Gewicht. Lagerbesuch stets lohnend, da mein Lager riesengross ist.

Julius Gattel, Leipzig,
Reichsstrasse 26.
Grösstes Spezialgeschäft der Emaillebranche.

Emaillegeschirr.



Die größte Kinderwagen- und Korbwaaren-Fabrik Stettins von

Franz Boldt, Korbmachermstr.,
Schuhstr. 26, Ecke der Fuhrstraße,
Großer Laden,
empfiehlt ihr größtes Lager von **Kinderwagen** in den neuesten Mustern.
Reise-, Wasch- und Marktkörbe, Garten- und Salonmöbel in der saubersten Ausführung, sowie alle erdenklichen Korbwaaren zu den billigsten Preisen.
Jede Reparatur wird schnell u. sauber ausgeführt

M. Blumenreich

Ausstattungs-Magazin.

Größtes Etablissement dieser Art.

Nur

55 Gr. Wollweberstr. 55

Seit vielen Jahren hier am Platze.

Sämmtliche Waaren gegen Baar oder

Theilzahlung

in wöchentlichen, monatlichen oder vierteljährlichen Raten.

Großartige Auswahl. Billigste Preise.

Leichteste Zahlungsbedingungen.